

Zeitschrift: Sprachspiegel : Zweimonatsschrift
Herausgeber: Schweizerischer Verein für die deutsche Sprache
Band: 55 (1999)
Heft: 4

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zum vorliegenden Heft

«Wer vieles bringt, wird manchem etwas bringen» – Diese Worte des Theaterdirektors im «Faust» sollen nicht nur auf die inhaltliche Vielfalt dieses Hefts hinweisen, sondern gleich auch an ihren Verfasser erinnern. Freilich kein Goethe-Heft zum Goethe-Jahr. Bloss sprachliche «Seitenblicke» wirft Jürg Niederhauser auf Goethe; aber, wie sich erweist, können auch die ergiebig und sogar unterhaltend sein.

Jeder Englischschüler kennt die Progressive Form (Verlaufsform) und lernt sie anwenden. In deutschen Schulgrammatiken sucht man dagegen das Stichwort «Verlaufsform» in der Regel vergebens. Dennoch gibt es sie auch im Deutschen. Annette Klosa von der Dudenredaktion ist ihr nachgegangen und beleuchtet den gegenwärtigen Gebrauch und die Regeln dieser «unbekannten» deutschen Verbform.

Helvetismen – das waren bis vor einiger Zeit die Wörter aus dem deutschschweizerischen Wortschatz, die man im Standarddeutschen zu vermeiden hatte. Doch die Aufwertung der nationalen Varianten des Deutschen hat ein Umdenken bewirkt. Die Duden-Wörterbücher bemühen sich, in Bezug auf die verschiedenen nationalen Varianten auf dem aktuellen Stand zu sein. Dem Schweizerischen Dudenausschuss – einem Gremium des SVDS, dem auch Angelo Garovi, der Verfasser des diesbezüglichen Beitrags, angehört – obliegt es auszubehalten, was bloss als begrenzt lokale Sonderform gelten und was eben als Helvetismus in den Duden eingehen sollte («ausbehalten» z. B.?!).

Werbetexte sind Spiegel ihrer Zeit; das ist Hans Sawerschels These. Der zweite Teil seiner Untersuchung führt bis in unsere Zeit und bekräftigt des Autors Sicht auch insofern, als die Werbetexte mit zunehmender Gegenwartsnähe immer rascher und gründlicher sich wandeln.

«... wird manchem etwas bringen» – ich hoffe, das sei mit diesem Heft der Fall!

Ernst Nef